



*1930 Sportstadion im Sterkrader Volkspark  
Eingeweiht am 8. August 1927*

---

## *Dezember 1996*

---

|                   |          |          |           |           |                       |                     |
|-------------------|----------|----------|-----------|-----------|-----------------------|---------------------|
| <i>Montag</i>     |          | <i>2</i> | <i>9</i>  | <i>16</i> | <i>23</i>             | <i>30</i>           |
| <i>Dienstag</i>   |          | <i>3</i> | <i>10</i> | <i>17</i> | <i>24</i>             | <i>31 Silvester</i> |
| <i>Mittwoch</i>   |          | <i>4</i> | <i>11</i> | <i>18</i> | <i>25 Weihnachten</i> |                     |
| <i>Donnerstag</i> |          | <i>5</i> | <i>12</i> | <i>19</i> | <i>26 Weihnachten</i> |                     |
| <i>Freitag</i>    |          | <i>6</i> | <i>13</i> | <i>20</i> | <i>27</i>             |                     |
| <i>Samstag</i>    |          | <i>7</i> | <i>14</i> | <i>21</i> | <i>28</i>             |                     |
| <i>Sonntag</i>    | <i>1</i> | <i>8</i> | <i>15</i> | <i>22</i> | <i>29</i>             |                     |

---

# Die Sterkrader waren schon früh am Ball

## Aus den Anfängen des Fußballs in Sterkrade

Mitte der 90er Jahre gestalteten viele Menschen im Ruhrgebiet ihre Freizeit mit sportlichen Aktivitäten. Englische und irische Facharbeiter (Textilarbeiter im Krefelder Raum - Maschinenbauer bei Babcock - Bergleute auf den Schachtanlagen englischer Bergwerksgesellschaften) brachten ein neues Mannschaftsspiel, den Fußball, in die Region an Rhein und Ruhr. Zunächst erfreute sich der Fußballsport keiner besonderen Wertschätzung. "Mancher Außenstehende verglich den Fußtritt im Spiel mit dem achtlosen Tritt nach einem Hund".

### **"Die Preußen" als erste Fußballer in Sterkrade**

Die ersten Versuche einer fußballsportlichen Gemeinschaft in Sterkrade unter dem Namen "Preußen" wurden 1905 auf einem Gelände in der Nähe der Ludwigshütte gestartet. Leider wurde auf dieser Platzmöglichkeit noch im gleichen Jahr mit dem Bau der Siedlung an der Mathilde- und Georgstraße begonnen. Als Ausgleich fand man eine Möglichkeit auf dem sogenannten Sürks-Feld (zwischen Bachsteg und Sprockstraße), das aber wegen seines starken Gefälles gänzlich ungeeignet war. Da die Sportplatzfrage nicht gelöst werden konnte und sich an anderer Stelle kleine Sportgemeinschaften aus Freude am Fußballspiel gebildet hatten, lösten sich die "Preußen" auf.

Am Wasserturm hatte sich die "Viktoria", aus der später der Spielclub 07 hervorging, etabliert. Im "Dorf" war der Spielverein 06 bereits lebendig geworden. Auf der Kolbs-Wiese tummelte sich zuvor ein Fußballclub "Deutschland". Auch von der Existenz eines Ballspielclubs 05 ist in den Analen zu lesen, der bei Brauckmann am Sterkrader Bahnhof tagte und auf den Wiesen an der Biefangstraße seinen Sport ausübte.

### **Lappesball und Schlägermütze**

Die Durchführung des Spielbetriebes ist mit der von heute in keiner Weise zu vergleichen. Materielle Voraussetzungen gab es nicht und waren auch nicht nötig. Spielflächen nach heutigen Vorstellungen gab es bei weitem nicht. Material für Tore und Eckabgrenzungen bestand bestenfalls aus schwankenden Bohnenstangen und das Spielgerät selbst, der Fußball, war ein sogenannter "Lappesball", der sich meist schon nach kurzer Benutzung in Fetzen auflöste. Jeder warf sich in die Kluft, die er für zweckmäßig und angebracht hielt. Fußballschuhe gab es nicht mal dem Namen nach. Da es noch keine hutlose Mode gab, trug man beim Spiel bunte Schülermützen wie auch die sogenannten Schlägermützen.

### **Der Sterkrader Krieger im Mittelpunkt**

Die eigentliche Geburtsstätte des Spielvereins 06 dürfte der Kleine Markt gewesen sein. Hier vereinigte sich eine kleine Sportgemeinschaft unter dem Namen "Minerva". Oftmals war der Kleine Markt, der damals noch ungepflastert war, mit einer Größe von 50 mal 60 Metern und nicht einmal in rechteckiger Form, der Ort erbitterter Fußballschlachten. Als Schiedsrichter hätte gut der alte Krieger auf dem Denkmalsockel von 1889 fungieren können. Man kickte mit dem Lappesball, bis die Fetzen flogen. Nicht immer wurde die Mannschaft Sieger, die über besseres spielerisches Können verfügte, sondern jene Mannschaft hatte Aussichten auf den Sieg, die kräftige und muskelbepackte Burschen in ihren Reihen hatte. Nicht immer entschieden Kopf und Beine den Kampf um Ball und Tore, sondern auch die Fäuste. Der erste Original-Lederfußball wurde von dem Kaufmann Wilhelm Ortmann gesponsert, der ihn eigens von Berlin kommen ließ. In Scheppermanns Garten wurden beim Training mit dem "Wunderapparat" die ersten Probeschüsse getan.

### **Stadion am Volkspark**

Von dem Zeitpunkt an, wo Vereinswesen und Spielordnung nach festgelegten Regeln abliefen, konnte der Spielverein als eine sportliche Gemeinschaft angesehen werden. Als günstiger Moment kam hinzu, daß der Bauer Schulte-Westhoff ein Gelände vor seinem Wäldchen, das später zum Volkspark umgestaltet wurde, als Fußballfeld zu Verfügung stellte. 20 Jahre später entstand auf diesem Gelände das Stadion am Volkspark. Da der Platz natürlich nach allen Seiten offen war, mußte der Kassierer sich mit dem zufrieden geben, was die wenigen einsichtigen Leute dem Mann in den Hut warfen, der am Rande des Platzes entlangging. Das erste offizielle Trikot bestand aus schwarzen Hosen und dicken weißem Wollswear mit hohem Rollkragen.

### **Zur Schwarzen Heide an die Biefangstraße**

Unerfüllte Fusionsvorstellungen mit Turnverein 1869 machten den Spielverein 06 wieder platzlos. Auf dem Weideland des Bauern Schäfer von der Hagedornstraße fand man 1922 an der Biefangstraße eine neue Spielmöglichkeit. Im Sommer konnte der Sportplatz unter Beisein des Sterkrader Oberbürgermeisters Heuser feierlich eingeweiht werden. Der Vermieter legte in der Zeit der großen Inflation keinen Wert auf Geld. Der Verein mußte eine Menge Heu liefern, die dem Ertrag einer normalen Wiese entsprach.

### **1929, Fusion des Spielvereins 06 und des Spielclubs 07**

Nach langen Verhandlungen konnten die Mitglieder der beiden Ortsrivalen überzeugt werden, daß ein Zusammengehen von beiderseitigem Interesse war. 1929 kam die Vereinigung zustande. Das zweite Standbein der Spielvereinigung Sterkrade 06/07 war der Spielclub 07. Einige schlagkräftige Spieler bleiben der Schwarzen Heide treu. Sie betrieben ihren Sport in der katholischen Deutschen Jugendkraft DJK. Auch dieser Verein besteht noch heute unter dem Namen "Sportfreunde 06".

### **Von der Viktoria zur Spielvereinigung**

"Spielclub Viktoria" war der erste Vereinsname. Auf einem Freigelände vor dem Tackenberger Wasserturm kickte man zunächst zur körperlichen Ertüchtigung. Etwas später gab der Bauer Timmerhaus sein Einverständnis, daß ein Feld zwischen Dinnendahl- und Maxstraße benutzt werden konnte. Geordnete Formen bekam der Spielbetrieb erst, als Heinrich Timmerhaus 1908 seine neue Wirtschaft "Am dicken Stein" eröffnete und einen Sportplatz unmittelbar neben der Wirtschaft auf westfälischem Gebiet zur Verfügung stellte. Das Gelände mußte erst von Heidekraut und verkrüppelten Kiefern gerodet werden. Dabei kam grobsandiger Kiesboden zutage. Im Volksmund war der Spielclub 07 Sterkrade "steinreich". 1926 wurde die höchste Spielklasse - die Gauliga - erreicht. Durch internationale Spiele wurde die Spielvereinigung Sterkrade 06/07 weit über die heimischen Grenzen hinaus bekannt.

### **Die Nachkriegszeit, ein Neubeginn**

Der Zweite Weltkrieg riß große Wunden in die Mannschaft und in die Vereinsführung. Er hinterließ eine ramponierte, verödete Spielplatzanlage. Als es 1947 den Vertragsfußball gab, hatten sich auch die Sterkrader 06/07 qualifiziert. Doch die damaligen Führungskräfte muteten ihrem Verein das Risiko nicht zu. Sie sahen ihre Aufgabe im Amateurbereich. 1951 nahm man das Angebot der Stadt Oberhausen an, im Stadion Sterkrade zu spielen. Die Aktivitäten für Eigenständigkeit fruchteten 1954 mit der Einweihung eines eigenen Klubhauses und Fußballstadions an der Dorstener Straße auf dem Tackenberg. Zur Eröffnung des Stadions "Am Dicken Stein" am 13. November kam kein geringerer Gastverein als die Walter-Elf aus Kaiserslautern. Viele erfolgreiche Fußballschlachten wurden auf dem Tackenberg geschlagen, und der Name Sterkrade ist bis heute mit dem Verein 06/07 verbunden, wenn auch 1977 nochmals eine Fusion mit SuS Klosterhardt eingegangen wurde. Viele Meisterschaftserfolge auf höchsten Ebenen zieren die Vereinsfahne vom Dicken Stein.

|            | Januar        | Februar    | März          | April        | Mai           | Juni         |
|------------|---------------|------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Montag     | 6 13 20 27    | 3 10 17 24 | 3 10 17 24 31 | 7 14 21 28   | 5 12 19 26    | 2 9 16 23 30 |
| Dienstag   | 7 14 21 28    | 4 11 18 25 | 4 11 18 25    | 1 8 15 22 29 | 6 13 20 27    | 3 10 17 24   |
| Mittwoch   | 1 8 15 22 29  | 5 12 19 26 | 5 12 19 26    | 2 9 16 23 30 | 7 14 21 28    | 4 11 18 25   |
| Donnerstag | 2 9 16 23 30  | 6 13 20 27 | 6 13 20 27    | 3 10 17 24   | 1 8 15 22 29  | 5 12 19 26   |
| Freitag    | 3 10 17 24 31 | 7 14 21 28 | 7 14 21 28    | 4 11 18 25   | 2 9 16 23 30  | 6 13 20 27   |
| Samstag    | 4 11 18 25    | 1 8 15 22  | 1 8 15 22 29  | 5 12 19 26   | 3 10 17 24 31 | 7 14 21 28   |
| Sonntag    | 5 12 19 26    | 2 9 16 23  | 2 9 16 23 30  | 6 13 20 27   | 4 11 19 25    | 1 8 15 22 29 |

  

|            | Juli          | August        | September    | Oktober       | November     | Dezember      |
|------------|---------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|
| Montag     | 7 14 21 28    | 4 11 18 25    | 1 8 15 22 29 | 6 13 20 27    | 3 10 17 24   | 1 8 15 22 29  |
| Dienstag   | 1 8 15 22 29  | 5 12 19 26    | 2 9 16 23 30 | 7 14 21 28    | 4 11 18 25   | 2 9 16 23 30  |
| Mittwoch   | 2 9 16 23 30  | 6 13 20 27    | 3 10 17 24   | 1 8 15 22 29  | 5 12 19 26   | 3 10 17 24 31 |
| Donnerstag | 3 10 17 24 31 | 7 14 21 28    | 4 11 18 25   | 2 9 16 23 30  | 6 13 20 27   | 4 11 18 25    |
| Freitag    | 4 11 18 25    | 1 8 15 22 29  | 5 12 19 26   | 3 10 17 24 31 | 7 14 21 28   | 5 12 19 26    |
| Samstag    | 5 12 19 26    | 2 9 16 23 30  | 6 13 20 27   | 4 11 18 25    | 1 8 15 22 29 | 6 13 20 27    |
| Sonntag    | 6 13 20 27    | 3 10 17 24 31 | 7 14 21 28   | 5 12 19 26    | 2 9 16 23 30 | 7 14 21 28    |

## Die Sterkrader Konkurrenz

Die ersten Berichte vom heimischen Fußball begannen, wenn auch spärlich, um 1921/22. Verwunderlich sind die örtlichen Entfernungen der Mannschaften und Vereine, die, aber auch die interessierten Zuschauer, diese Strecken teilweise mit der Straßenbahn oder mit dem Fahrrad zurücklegen mußten. Die miteinander im Wettbewerb konkurrierenden Fußballmannschaften kommen seit eh und je aus den Regionen des Niederrheins, des Bottroper, Essener und Mülheimer Raumes. Die höheren Klassen wie die der Gauliga, Amateuroberliga und Verbandsliga mußten und müssen noch heute weitere Entfernungen in Kauf nehmen.

Viele Sterkrader Fußballvereine, die zwar noch das Gründungsjahr tragen, haben ihre Namen durch Fusionen mit anderen Vereinen umbenennen müssen. 1925 sind etliche Vereine, die der katholischen Kirche nahe standen, zum katholischen Verband der "Deutschen Jugendkraft" übergewechselt.

## Interessante Abschlußtabellen der Sterkrader Fußballgeschichte

### Spieljahr 1922/23

- Osterfeld 06
- Dinslaken
- Eintracht Duisburg
- Sport-Club Osterfeld
- Tuvo Duisburg
- Sterkrader Sportclub
- Laar
- Lirich
- Wanheimerort
- Alsum
- Wesel
- Germania Meiderich
- Rheingold Emmerich
- Herta Duisburg
- Mülheim 07
- Spielverein Holten

### Spieljahr 1945/46

- Glückauf Sterkrade
- Spvg. Sterkrade 06/07
- Union Sterkrade
- TuS Buschhausen
- Preußen/Blau-Weiß
- Sterkrade Nord
- Sportfreunde Sterkrade
- Adler Osterfeld
- Grün-Weiß Holten
- Sportfreunde Königshardt
- Arminia Klosterhardt
- Grün-Rot Sterkrade
- RSV Klosterhardt

### Spieljahr 1956/57

#### 1. Jahr Amateuroberliga

- VfL Benrath
- Spvg. Hochheide
- Duisburg 08
- Homberger SV
- Tus Lintfort
- Sterkrade 06/07
- Kleve 63
1. FC Styrum
- BV Osterfeld
- Turu Düsseldorf
- Eller 04
- Grün-Weiß Viersen
- SV Borbeck
- Karnap 04
- Solingen-Gräfrath

### Spieljahr 1980/81

#### Hobby-Liga Gruppe 1

- FG Aschinger
- FC Nölle
- SG Slickers
- Bürgerkrug
- Arthurs Club
- Eintracht Kleekamp
- Heidekrug
- FC Tackenberg
- Friedensdorf
- Grenzkrug
- Tor 77
- SC Eisenheim
- Bummelzug
- HV Tackenberg
- Bürgerstübl

## Karl Klug

Als überragende Spielerpersönlichkeit der Sterkrader Fußballgeschichte soll Karl Klug besonders hervorgehoben werden. 1948 wechselte er vom Ballspielverein zur Spielvereinigung. 20 mal spielte er für den Niederrhein repräsentativ und im Spielerbuch vom Bundestrainer Herberger hatte er bei den Amateuren einen festen Platz. Beim olympischen Turnier in Helsinki 1952 war er der Schütze zum ersten Tor gegen Ägypten. In der Zwischenrunde schoß er gegen Brasilien unmittelbar vor Ablauf der regulären Spielzeit den Ausgleich zum 2:2 und schaffte dadurch die Voraussetzung zum 4:2 Sieg. Beim nächsten Spiel schied die deutsche Mannschaft ohne den verletzten Karl Klug aus. Für weitere vier Länderspiele als Linksaußen wurde der Mittelfeldspieler von der Spielvereinigung 06/07 international berufen.

Mit freundlicher Unterstützung der  
**Stadtsparkasse Oberhausen**

Mehr als ein Kreditinstitut

